

Europa: 5 Irrtümer der SPD

Forderungen der SPD zur Europawahl am 7. Juni 2009

1. Die SPD will auch nach der **Erweiterung** der EU von 15 auf 27 Staaten innerhalb weniger Jahre den Erweiterungsprozess ungebremst fortsetzen. Sie fordert sogar den Beitritt der Türkei. Damit gefährdet die SPD den Zusammenhalt und die politische Integration der EU. Eine schnelle Aufnahme weiterer Staaten überfordert die EU auch finanziell.

 - **Wir wollen die Privilegierte Partnerschaft mit der Türkei.**
2. Die SPD will, dass die EU selbst **Steuern** oder Abgaben erheben kann. Das ist ein Einfallstor für eine Erhöhung der Steuer- oder Abgabenlast der Bürger.

 - **Wir wollen, dass die Menschen mehr Netto vom Brutto haben.**
3. Die SPD will die **Lohn- und Geldpolitik** auf europäischer Ebene koordinieren. Das ist ein Angriff auf die Tarifautonomie und auf die Unabhängigkeit der Europäischen Zentralbank. Damit würde die Stabilität des Euro gefährdet.

 - **Wir wollen die Unabhängigkeit der Europäischen Zentralbank und einen starken Euro.**
4. Die SPD verengt die Rolle Europas auf **sozialpolitische Fragen**. Die SPD spaltet die Gesellschaft in vermeintlich gute Gewerkschaften und Arbeitnehmer – und vermeintlich schlechte, ausbeuterische Arbeitgeber.

 - **Wir wollen die Sozialpartnerschaft von Arbeitnehmern und –gebern in der Sozialen Marktwirtschaft.**
5. Die SPD widerspricht sich in ihrem Wahlprogramm selbst: Einerseits fordert sie eine **europäische Sozialunion**. Ein sozialer Stabilitätspakt der EU solle gemeinsame europäische Ziele und Vorgaben für die Sozial- und Bildungsausgaben in den einzelnen Ländern machen. Gleichzeitig soll aber die Sozialpolitik nationale Kernkompetenz bleiben. Das passt nicht zusammen.

 - **Wir wollen unsere hohen sozialen Standards in Deutschland sichern.**

Die Mitte.

CDU